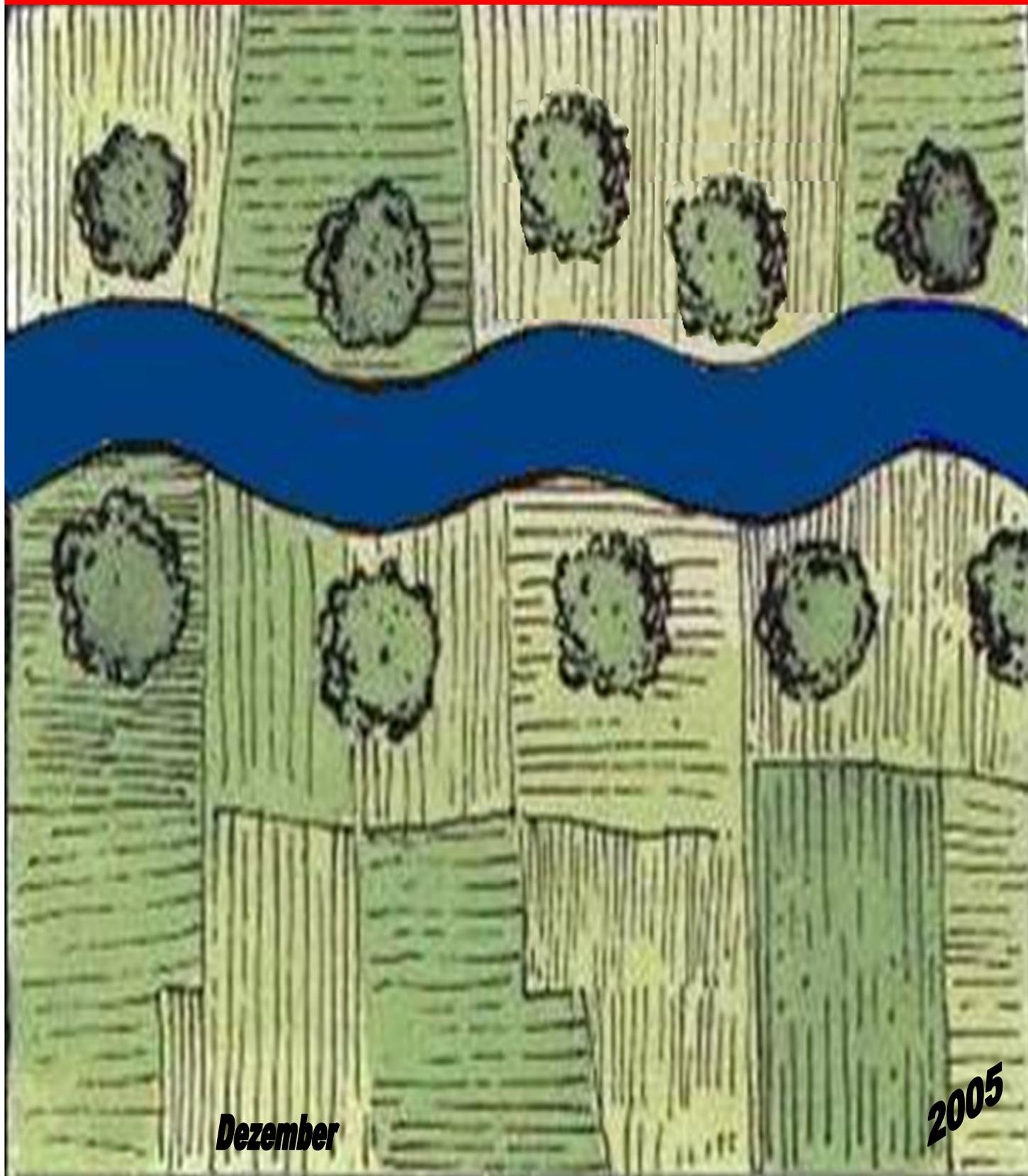


Der Herbstpaddler



Dezember

2005

Teilnehmer:

- | | |
|--------------|----------------------------|
| 1. Jan F. | Don Quichotte |
| 2. Helge J. | Sancho Panza |
| 3. Mario B. | Der Steuermann |
| 4. Olaf B. | ? |
| 5. Harm D. | Hero |
| 6. Thomas J. | Dschungel Junge |
| 7. Gerd S. | Es war einmal unser „Sani“ |

Organisation:

- Ausrüstung: wie immer
- Getränke: Vorschlag Bier oder Hartgas aber auch Wasser etc.
- Grillkohle: bringt unser guter Sancho Panza mit
- Grillzubehör: dito
- Treffpunkt: bei Jan in Busdorf
- Parkplätze: stehen kostenfrei zur Verfügung
- Boote: Es sind 2 Boote geordert für je 2 Personen und 1 Boot für 3 Personen
- Bootsbelegung: Erstes Boot: 1+2, zweites Boot 5+6 und drittes Boot 3+4+7
- Kosten: Pro Kopf 30 EUR und für den Rücktransport 3 EUR

Freitag der erste Tag:

- Sammeln bei Jan Frauen um 15:00 Uhr in 24866 Busdorf, Dannewerker Straße 21
- Befehlsausgabe leider **im Wendehammer** durch Jan über die Tour
- An drei Tagen wollen wir von Tarp aus bis Hollingstedt fahren
- Dabei haben wir wahrscheinlich drei Umtragestellen als Hindernisse
- Fast alle sind pünktlich und das obwohl die Fahrgemeinschaft erst in Schuby von der Autobahn gefahren ist
- Etwas später als vereinbart erscheint Harm (stand im Stau) wir trinken das erste gemeinsame Bier
- Wir fahren zum Abfahrtspunkt nach Tarp, nach langem suchen werden wir beim Freibad fündig, hier soll es sein!
- Kurz nach der Treene Ausschau gehalten, diese dann auch gefunden
- Warten auf den Mann mit den Booten, kurz nach 16:00 Uhr erscheint dieser.
- Geldangelegenheiten werden geklärt und dann mit Eifer durch das Unterholz ca. 250 Meter ohne Hilfsmittel durch die Pampa um in die Treene zugelangen
- Die Boote mit Ausrüstung beladen und festzuren, nun beginnt unser Ausflug
- Ziel für den ersten Tag muss das Dörfchen Eggebeck werden, ungewöhnlich für uns wir übernachten auf einem uns zugewiesenen Platz
- Trotz aller Probleme beim paddeln und dem flachen Wasser geht es voran
- Die einen sind schneller als die anderen (wir haben ständig Kontakt)
- Vor Anbruch der Dunkelheit erreichen wir das Ziel, man konnte die Zelte sogar noch im Hellen aufbauen
- Zu unser großen Überraschung gibt es Feuerholz und Toiletten im Überfluss
- Nachts kleine Erkundungstour durch den Ort (leider nichts Los)

Samstag der zweite Tag erste Phase:

- Dieses Mal lockeres Wecken im Gegensatz zum letzten Mal (schießender Förster)
- Nachdem die Zelte abgebaut waren, erstmal Frühstück
- Die Reste der noch immer glühenden Balken schwimmen uns schon voraus
- Ziel für heute sollte das Dörfchen Hollingstedt werden
- Nach kurzer Fahrt ist die genannte schon zu Ende, das erste Boot steht mitten im Wasser auf Grund und droht zu kentern
- Auch das zweite und dritte Boot erleiden dieses Schicksal
- Nun kommt unser HERO ins Spiel, Harm zieht sich seine Schuhe an und springt in die Fluten, macht alle Boote klar und unsere Tour kann Dank seines Einsatzes weitergeführt werden
- Durch gute Navigation kommen einige schnell voran, Boot drei gehört nicht dazu
- Zu allem Überfluss verlieren diese beim Abstoßen auch noch ein Paddel und nicht das dieses reichen würde liegen wir fast vor lauter Lachen im Wasser
- Die anderen machen eine Zwangspause weil sie uns schon abgeschrieben haben
- Aber wir versuchen einen Rekord im Bootdrehen aufzustellen
- Zu allem Überfluss überkommt unserem mitgereisten Sani gerade dann, wenn die Fahrt richtig Ingange ist, das Gefühl er müsse mal für kleine Jungs
- Doch auch wir schaffen es endlich zum Pausenpunkt, wir jedoch verzichten auf diese und paddeln voraus
- Gerne hätte ich noch mehr berichtet aber ...
- Wir sehen außer Landschaft, drei Strommasten, ein Silo, ein duzende Kurven und noch mehr Landschaft nichts mehr!

Samstag der zweite Tag zweite Phase:

- Erst einmal Mittag in der Ortschaft Esperstoft, ein großer Teil der Strecke liegt hinter uns
- Der ein oder andere konnte an dieser Stelle die Toilette nutzen oder einfach in der Sonne liegen und schlafen
- Es geht weiter nur Landschaft wo das Auge auch hinschaut
- Kurz vorm Ziel wird es noch einmal eng, denn alle haben sich verknotet und treiben mit der Strömung, doch nun kommt Hektik auf, es geht auf die erste Durchfahrt mit einem kleinen Höhenunterschied zu
- Alles noch mal gut gegangen aber die wenigsten von uns haben Lust noch weiter zu paddeln, da die Lichtverhältnisse nun schlechter werden
- Denn vor uns liegen noch ca. 2 Stunden Fahrt und an zwei Stellen muss das Boot auch umgetragen werden
- Also bleiben wir in Treia, unser Nachtplatz wird noch im guten Abendlicht aufgebaut und wieder ist das Glück auf unser Seite, denn auch hier liegt Holz zum verbrennen bereit

Sonntag der dritte Tag:

- Wecken dieses mal durch leichten Sprühregen
- Aber was soll's, Zelte abbauen und erstmal schön die Reste Frühstücken
- Highlight wie schon beim letzten Mal war Jan's Kaffee am Morgen
- Nun stand wieder die Pflichtkür an, dass reinigen der Boote, nach einer für uns langen Zeit kam der Abholer und wir wurden über Schleichwege zurückgefahren

Ende des schriftlichen Teils